

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Insertate pro 6 Spaltenzeile oder deren Raum 30 Pfg.
Reklamenzeile 80 Pfg.

Amtsblatt der Stadt Braubach.

Verantwortlicher Redakteur: A. L. e. m. b.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13

Redaktionschluss 10 Uhr vormittags. Fernsprecher Nr. 30.

Postfachkonto Nr. 7080 Braubach-Rhein.



Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. L. e. m. b. in Braubach.

Gratisbeilagen

Jährlich zweimal Fahrplan und einmal Kalender.

Bezugspreis

monatlich 1,25 Mark,

durch die Post bezogen vierteljährlich 3,75 Mark,

von denselben frei ins Haus geliefert 4,17 M.

Nr. 16.

Braubach a. Rhein, Dienstag, den 20. Januar 1920.

30. Jahrgang.

Russische und deutsche Revolution.

Einen der Hauptantriebe für die deutschen Unabhängigen und Kommunisten bildet die russische Revolution und die vermeintliche Solidarität der deutschen Arbeiterschaft mit der der russischen Nachbarn. Diese Ideologen meinen, den weiteren Erfolg und fortgesetzten Bestand des bolschewistischen Regiments in Rußland nur durch eine entsprechende Haltung des deutschen Proletariats sichern zu können, selbst wenn in Deutschland der kommunistische Umsturz noch nicht auf einen Schlag herbeizuführen sei. Da ist es nun von besonderem Interesse, aus einer Mitteilung des Vorwärts von einem Vortrag zu erfahren, den der Sekretär der Petersburger Arbeiterräte, der Kommunist Otto Berg, in Berlin vor einem geladenen Publikum gehalten hat. Dieser Vortrag hat auch überzeugten Sozialisten klar gemacht, welchen Schaden die „Idealisten und Stürmer“ mit ihrem „Weiterstreben der Revolution“ angerichtet haben.

Der bolschewistische Redner sagte etwa: „Wenn man im November 1918 die russische Mätereigierung gefragt hätte, was ihr lieber sei, eine deutsche Mätereigierung oder Materialien zum Aufbau der russischen Wirtschaft, so hätte sie das letztere gewählt. Sie hätte es selbst von der alten Regierung genommen. Der russische Bauer braucht Kleinteile, Zeug. Der Mangel der Sowjetrepublik an Materialien erschlachte es den Denikin, Koltschak Rußland abzuschnüren und eine große Hungersnot hervorzurufen. Er wisse nicht, wer den deutschen Arbeitern vorgelogen habe, Rußland könne an Deutschland Lebensmittel liefern (bekanntlich waren es, fügt der Vorwärts hinzu, die Unabhängigen und Kommunisten). Rußland brauche vor allem deutsche Industrieerzeugnisse und könne noch lange keine Lebensmittel ausführen. Deshalb sei es ein Verbrechen an der Revolution, wenn in Deutschland die Produktion gehemmt werde. Ein Verbrechen sei es, die Diktatur des Proletariats anzustreben, wenn sie nicht sofort, ohne wirtschaftliche und politische Erschlatterungen durchzuführen sei.“

Aus dem Vortrag von Berg geht, wie der Vorwärts seinem Auszug hinzusetzt, hervor, „dass die deutsche Arbeit nicht nur, wie uns gewisse Leute glauben machen wollen, im Interesse der Kapitalisten liegt, sondern auch im Interesse der Arbeiter. Ohne deutsche Arbeit geht die russische Revolution vor die Hunde; das war das Leitmotiv des Vortrages. Das mögen sich alle Berufsrevolutionäre in Deutschland gesagt sein lassen.“ Wir können ein Weiteres hinzufügen: die russischen Bolschewisten, mögen sie noch so revolutionär sein, denken vor allem an Rußland und fragen den Teufel nach der politischen Verfassung in Deutschland, wenn Deutschland ihnen die Waren liefert, deren sie bedürfen. Nur Deutsche denken anders: sie halten es für nötig, der Sowjetrepublik politische Hilfe zu leisten, auch wenn die deutsche Wirtschaft dabei zugrunde geht. Dieser alten deutschen Erbfeinde, dem Internationalismus

und Kosmopolitismus, verdanken wir das Elend des verlorenen Krieges. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die deutschen Radikalen zur Einsicht kämen, damit nicht auch das Elend der Revolution zum Dauerzustand wird und der Rest unserer Wirtschaft in Trümmer geht.

Neue Brennstoffe.

Brick aus Torf, Sägemehl, Waldstreu, Schilf, Gerberlohe u. a.

Man hat immer das Gefühl, als käme man viel zu spät, wenn man heute noch von Mitteln spricht, um die Kohlennot zu lindern. Leider kommt man nicht zu spät. Die Kohlennot wird gewiß noch einige Jahre anhalten. Die Arbeiter werden wieder streiken, und die Transportschwierigkeiten der Eisenbahn werden anhalten. Industrie und Hausbrand werden in den nächsten zwei bis drei Jahren für alle Ersatzmittel dankbar sein.

In ganz Zentralrußland wird fast ausschließlich Preßtorf für die Industrie verwendet. Der durch einfaches Graben oder Daggern gewonnene Stichtorf ist natürlich unrentabel, er zerbröckelt zu leicht und entwickelt zu wenig Heizkraft, ist auch zu leicht, um den Eisenbahntransport zu lohnen. In Maschinen zu Brickts gepreßt, erfährt er aber eine bedeutende Verbesserung. Um das Graben durch Maschinen besorgen zu lassen, sind neuerdings leichte Eimerbagger gebaut worden, die auf langen und breiten Gleisschwellen über das Torflager vorgeschoben werden, ohne in die weiche Masse einzusinken. Die Eimer sind feibartig durchlöchert, um das Abfließen von Wasser zu ermöglichen. Preßmaschinen gibt es für große und kleine Betriebe. Es versteht sich, daß der Großbetrieb vorteilhafter ist, indessen für Versorgung naheliegender Ortschaften und den Torflagern genügen kleinere Anlagen. Torflager haben wir in Deutschland bekanntlich noch eine Menge.

In der Bukowina wurden schon vor dem Kriege massenhaft Brickts aus Sägemehl und Holzspäne hergestellt, hauptsächlich für Zwecke des Hausbrandes. Gelegentlich kamen solche Brickts auch nach Deutschland, der Preis für hundert Doppelzentner kam auf 180 Mark. Für den Hausbrand eigneten sie sich vorzüglich, weil sie keine schädlichen Säuren enthielten, in der Handhabung reinlich und beim Verbrennen geruchlos sind. Der Heizwert der Brickts steigt sich durch das Pressen gegen den der losen Späne auf das Doppelte. Sägemehl, Holzspäne, Drehspäne, Maschinenspäne fallen in holzreichen Gegenden bei der Verarbeitung in den Fabriken massenhaft ab. In Thüringen und Franken hat die Porzellan-Industrie bereits infolge des Kohlenmangels die Holzfeuerung eingeführt, ersichtlich mit gutem Erfolge. Sie würde auch Holzbrickts gut aufnehmen. Als Kitt für die Späne wird vielfach ein Zusatz von Wech verwendet; dadurch erhalten die Brickts eine größere Haltbarkeit, allerdings werden die Rostöffnungen leicht durch überflüssiges Wech verstopft. Wo man

dies vermeiden will, bevorzugt man Holzbrickts, die ohne solchen Zusatz hergestellt sind. Eine Bricktierungsanlage für Großbetrieb besteht aus mechanischen Transportanlagen, einem Haupttrodnern, einem Nachtrodnern, der Bricktpresse und einer sich anschließenden Kühlrinne. In einer solchen Anlage lassen sich stündlich 1400 bis 1500 Stück Holzbrickts pressen, zur Bedienung genügt ein Mann und ein Gehilfe. Auf ähnliche Weise wie Sägemehl und Holzspäne werden auch Gerberlohe, Gerberlohe, Lederrohmaterialien, Hanf, Flachs, Bambus, Schilf und anderes Abfallmaterial zu Brickts verarbeitet.

In einem kleinen märkischen Dorfe hat neuerdings ein unsichtiger Mann einen Kleinbetrieb eingerichtet, um unter Verhauß Brickts aus der Streu der Wäldchen zu erzeugen. Es ist zwar besser, wenn dem Walde nicht zuviel Streu entzogen wird, aber ein Jahr kann der Wald schon einmal ohne diese Naturdüngung auskommen, während der Mensch Heizung braucht. Der frühzeitig eingetretene Schneefall hat freilich das Einsammeln der Streu diesmal verhindert, und der Unternehmer benutzt jetzt dieselbe Anlage, um Torbrickts zu machen. Auch die Sägemühle einer benachbarten Sägemühle werden herangezogen, denn es steht nichts im Wege, die verschiedenen Rohstoffe zu mischen, die sich gerade als Abfälle bieten.

Die Abstimungen.

Eine Übersicht über die Termine.

Die Reichsregierung veröffentlicht folgende Übersicht über die Befehle der Abstimungsgebiete sowie von Danzig und Memel:

1. Schleswig. Ein französisches Bataillon trifft vom 20. bis 22. 1. in Caderleben und Sonderburg ein, ein englisches Bataillon am 23. 1. in Wasser in Hensburg.
2. Danzig wird von zwei englischen, einem französischen Bataillon besetzt. Erster Zug trifft in Station Braut 4. 2. ein.
3. Bezirk Marienwerder. Ein italienisches Bataillon trifft 27. 1. in Deutsch-Eulau ein, detachiert von dort nach Marienwerder und Marienburg. Die detachierten Kompanien werden in den ersten Februartagen durch je ein halbes englisches Bataillon abgelöst.
4. Bezirk Allenstein. Am 30. und 31. 1. trifft ein Bataillon Engländer in Lind ein, von dem später ein halbes Bataillon nach Sensburg verlegt wird. Am 4. und 5. 2. trifft ein zweites englisches Bataillon in Allenstein und Osterode ein, das später gleichmäßig auf beide Orte verteilt wird.

Ferner wird Memel Anfang Februar von einem französischen und einem englischen Bataillon besetzt. — Oberbefehl wird vom 20. Januar ab befehlt. Die Franzosen beginnen in der Südoberseite. Die genaue Verteilung zwischen den Allierten steht noch nicht fest.

Der Triumph des Lebens.

Roman von Lola Stein.

(Nachdruck verboten)

„Ja, im weitesten Sinne,“ murmelte sie bitter. „Er lachte. Du sagst das so elegant, Kleiner! Aber um wieder aufs Geld zurückzukommen. Ich werde morgen leben, und etwas zu verschaffen.“

„Das heißt — borgen?“

„Vielleicht — vielleicht nehme ich auch einen weiteren Vorstoß bei Grumberters Bankier. Ich will es mir überlegen. Sorge dich nur nicht darum, Irene. Jemandem wird es schon gehen. Und morgen nachmittag fahren wir zusammen zu Gerion und suchen eine tolle Kollekte für die Gesellschaft für dich aus. Ich habe so meine eigenen Ideen, wenn wir das Nützliche nicht finden, zeichne ich schnell etwas ganz Besonderes und lasse es anfertigen.“

„Über Gelmut, jetzt, wo wir so knapp mit Mitteln sind, ist ein neues teures Kleid doch Unfug! Ich habe meine wunderbaren Kleider von diesem Winter, einige davon sind noch wie neu.“

„Nein, nein,“ rief er eigenartig, „sei nicht kleinlich und spießig, Irene! Ich will dich besonders schön und apart für diesen Abend!“

„Und wovon willst du diese neue teure Robe bezahlen?“

„Das laß mir meine Sorge sein und nicht die deine! Die Leute pumpten mir gern!“

„Ich mag diesen Luxus nicht, den du mit mir treibst!“

„Aber ich!“ lachte er. „Ich will eine schöne, strahlende Frau, um die man mich beneidet! Ich will dich glänzend, Irene! Das erhöht nur mein Renommee.“

„Daher willst du es?“

„Ach, laß doch den traurigen Ton! Dahin natürlich

auch. Man muß immer seine Vorteile im Auge haben.“

Da schwieg sie und wandte sich von ihm ab. Er wollte prunken mit ihr, sie kannte das, auch sie war ihm treuhaft für seine Zwecke.

Welken Klaffen zwischen ihnen. Ein Abgrund, der unüberbrückbar war.

4. Kapitel.

Eine Gorka Volkmer heute kein Haus verlieh, um sich zu der Gesellschaft bei Karla Borgweg zu begeben, ging er in das Zimmer seines Kindes. Alsen sah neben ihrem Prädium, sie machten beide Handarbeiten und plauderten. Doktor Volkmer setzte sich zu ihnen.

Er war drei Wochen verrentet gewesen und erst vorgestern zurückgekommen. Da hatte er die Einladung zu der Gesellschaft vorgelesen. Als er Frau Karla gestern seine Aufwartung machen wollte, traf er sie nicht im Hause an.

Er war in den letzten Wochen in Unruhe umhergegangen, hatte gerungen um einen Entschluß. Und die Reise, die er machen mußte, während der er Alsen wieder völlig fremden Leuten anvertraute, brachte endlich seinen Entschluß zur Reife. Als er in sein stilles Haus zurückkehrte sagte er den Vorfall, es nun bald mit neuem, frohem Leben zu erfüllen.

Er wollte auch nicht länger wagen, überlegen, wählen und suchen. Karla Borgweg gefiel ihm. Liebe würde ihn ja doch niemals wieder zu einer Frau ziehen, als Gattin schien die junge Frau ihm passend und richtig.

Alsen war heute ziemlich lebhaft. Sie hatte sich so sehr über die Rückkunft des Vaters und über das hübsche Geschenk gefreut, daß er ihr mitgebracht.

„Wohin gehst du heute, Papa?“

Er erzählte ihr von der Gesellschaft. Frau Borgweg hat, mich auch einmal eingeladen, als du fort warst. Wir waren bei ihr, Prädium und ich.“

„Davon hast du mir ja noch gar nichts erzählt Alsen.“

„Es war auch nicht besonders. Surstbar viel Kuchen und Schokolade und Schlagsahne, aber sonst war es langweilig. Ich kam mich nicht mit Frau Borgweg gut unterhalten, und ihre Schwester, die Elfriede, mag ich gar nicht.“

„Du wirst sie sicher lieber gewinnen, wenn du sie erst näher kennst.“

„Werde ich sie denn näher kennen lernen, Papa?“

„Ja, Alsen, das ist mein Wunsch. Denn ich mag Frau Borgweg sehr gern.“

Das Mädchen schwieg, aber es sah den Vater forschend mit ihrem langen, seltsamen Blick an, unter dem Gorka sich unbehaglich fühlte. Sein Kind erriet vielleicht seine Gedanken. Alsen sah die Verlegenheit des Vaters unter ihrem Blick, mit dem Instinkt freibereiter Kinder kam ihr die Ahnung dessen, was ihr bevorstand.

Sie hing plötzlich an des Vaters Hals, fragte: „Wir beide bleiben doch für uns, Papa, nicht wahr?“

Er war überrascht, verwirrt. „Wie kommst du denn darauf, Alsen?“

„Ach, die Leute reden immer so viel, fragen mich doch manches. Das haben sie immer schon getan, seit Mama tot ist. Aber nicht wahr, Papachen, es bleibt doch alles so, wie es war?“

„Wie es bisher bei uns ausah, war es nicht gut, mein liebes Kind. Als deine liebe Großmutter noch lebte, war es anders. Aber jetzt sind wir beide zu einsam geworden.“

Fortsetzung folgt.

+ 40 Millionen für Arbeiterwohnungen. Der projektierten Landesversammlung ist ein Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von geringbefoldeten Staatsbeamten, zugegangen. Nach dem Entwurf sollen weitere 40 Millionen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, die durch die Ausgabe von Schulverschreibungen gedeckt werden. Der Landesversammlung ist von drei zu drei Jahren über die Ausführung des Gesetzes Rechenschaft zu geben. Durch frühere Bewilligungen, zuletzt im Jahre 1914 sind bereits 198 Millionen für den gleichen Zweck verwendet worden.

Prima Kernseife,
 Schmierseife,
 A. A. Seifenpulver
 tartenfest
 Hil. Bleichhilfe
 Henkels Bleichsoda
 Soda und Seifen-
 sand
 empfiehlt
 Jean Engel,

Dickwurz
abzugeben
Thomas, Martinsmühle.

**Gegen Husten
und Heiserkeit**
empfehle:
Fenchelhonig,
Emser Hustenstiller,
Wiesbadener
Salmiakpastillen.
Jean Engel

**Leinöl-
Lackniss**

extra feil, gut trocknend,
empfehle
G. Phil. Clos,
Inhaber C. Gemmer.

Untertaillen
in großer Auswahl, gute Stoffe
und Verarbeitung
bietet an
Rud. Neuhans

Glasöffner
„Blitz“
schont Gummi und
Gläser vor Bruch
G. Phil. Clos
Inhaber C. Gemmer

**Gemahlene
Kreide — Gips**
wieder eingetroffen
Chr. Wieghardt.

Vogelfutter
wieder eintraffen.
Rud. Neuhans
**Rechnungen,
Quittungen,
Wchsel,
Geldkouvarts**
neu.
wieder neu eingetroffen
Papiergeschäft Lemb.

Wärmflaschen
„Schnemittchen“
mit Patentverschluss
per Stück 8 Mk.
zu haben bei
Chr. Wieghardt.

Flüssiger Leim
neu eingetroffen
H. Kornh.

gebr. Kaffee
empfehle
Jean Engel.

**Wand-u. Schoss-
Kaffeemühlen**
empfehle
Julius Rüping.

**Grapp- und
Seidenpapier**
in allen Farben
eingetroffen.
H. Kornh.

Mein Geschäft

ist wieder geöffnet und findet der Verkauf von Lebensmitteln
gleich heute morgen statt.

Christian Wieghardt.

Herren-Jacken und Westen

alle Größen bei
in schwarz und grau
Geschw. Schumacher.

Emailwaren.

Kochtöpfe, Wassereimer, Kaffeekannen, Milchtöpfe,
Gemüseleimer, Stielkaffeeollen, mit Ausguss, Trichter,
Wasserschüssel, Stielbleche, Schüssel, Schalen und Milch-
büchsen, Backbleche, Wasserschüssel, mit Konsolen, Seife-
boxen, Sandbehälter mit Konsolen, Eßentragen, Tische und
Nachtschüssel, Kessel, Kaffeetassen, Milchtöpfe, Seifen-
schüssel, Beistellwagen, Nachtschüssel usw.
in verschiedenen Größen und reicher Auswahl wieder
eingetroffen.
Julius Rüping.

Taschenlampen

Batterien, Glühlampen
und Akkum.

wieder frisch eingetroffen

Julius Rüping.

Neu eingetroffen:
Briefkassetten
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Ausgaben.
Karten mit Kuverts.
Alle sonstigen
Arten von
Schreibwaren

in der
Papierhandlung Lemb.

frischgebr. Kaffee.

eingetroffen. Chr. Wieghardt.

Buttermaschinen

aus Ia Eichenholz
in verschiedenen Größen eingetroffen.
G. Phil. Clos
Inhaber C. Gemmer.

Engl. Gesangbücher

— in allen Proben —
sind neu eingetroffen.

Buchhandlung Lemb.

Zinkwaren

Eimer, Waschtöpfe, Wannen
Zauchtrichter, Zauchschöpfer, Zauchpumpen
und Zauchverteller,
Waschbretter mit Bindeinlage
verschiedenen Größen neu angekommen.

G. Phil. Clos
Inhaber C. Gemmer.

**Abreiss- und Taschen-
Kalender für 1920**

empfehle
Buchhandlung A. Lemb.

eingetroffen bei
Koch- und Heizöfen

Chr. Wieghardt.

Rund- und Vierkant-Öfen

empfehle
Julius Rüping.

Katholische
**Gesang- und
Gebetbücher**

Buchhandlung
A. L. E. M. B.

Holzwaschmaschinen

eingetroffen bei
Chr. Wieghardt.

Es sind wieder eingetroffen in grauer
und brauner Emaille:

Wassereimer, Kochtöpfe, Salatleimer, Milchtöpfe,
Milchtäger, Eßentragen, ein- und zweistöckig,
ovale Waschbecken, Milchleimer, Kaffeekannen und
Nachtschüssel

alles in großer Auswahl und in verschiedenen Größen bei
Julius Rüping, Eisenwarenhandlung.

Zigarren, Zigaretten

guter
Rauch- und Kautabak
empfehle

H. Kornh., Braubach & Co.
Bürstenwaren

wieder in großer Auswahl vorrätig.
Eisenhandlung Wlos
Inhaber Karl Gemmer.

Raupenleim Probat

ist ein vorzüglicher, sich sehr gut bewährter Leim,
besteht aus gleich guter Qualität aus dem Baum, trocknet nicht
und wird erst bei ganz hoher Temperatur flüssig.

Raupenleim „Probat“
ist zu haben bei
Jean Engel, Braubach.

Ein Mädchen
für Tagelöhner sofort gesucht.
W. Studert,
Unter den Eichen 22.

Prima holländische
Pollberinge.
E. Eschenbrenner.

Notizbücher
in allen Ausführungen
empfehle

Buchhandlung

**Knaben-
Mützen**

in blauem Wolstoff
per Stück 8 Mark
bietet an Rud. Neuhans.

Briefpapier

neue Sendung
in Mappe und
Kassette
empfehle preiswert
Buchhandlung Lemb.

**Pergament-
Papier**

in Rollen eingetroffen.
Papiergeschäft Lemb.

Unterzeuge
für Herren und Kinder
empfehle
Geschw. Schumacher.

**Siegellack,
Packpapier**

und
Packkordel

(kein Papier)
neu eingetroffen
Buchhandlung Lemb.

Piasavabesen

offert
Chr. Wieghardt.

Echte Maggi-

Boullionwürfel
Freiburger Qualität

haben an
Emil Eschenbrenner,
Frieda Eschenbrenner.

Solzzuber
in allen Größen
offert
Chr. Wieghardt.

Dr. Oetters
Salz

wieder vorrätig.
Emil Eschenbrenner,
Frieda Eschenbrenner.

Guter
Leinölkitt

empfehle
H. Kornh., Braubach & Co.

Wollene Strümpfe
(sehr preiswürdig)

in allen Größen für Kinder,
Frauenstrümpfe und
Männer-Socken
in großer Auswahl zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.
Geschw. Schumacher.